

Antrag Nr.: 0007/2009/AN  
Antragsteller: B'90/Grüne, BL,  
SPD  
Antragsdatum: 20.01.2009

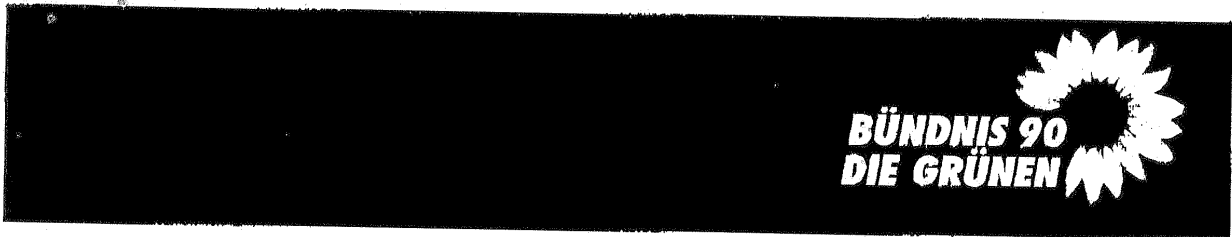
Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

### Zukunft der Hauptschulen in Heidelberg

## Antrag

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Beratungsergebnis	Handzeichen
Gemeinderat	05.02.2009	Ö		
Jugendgemeinderat	12.05.2009	Ö		
Kulturausschuss	13.05.2009	Ö		
Gemeinderat	20.05.2009	Ö		

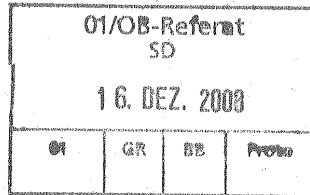
**Der Antrag befindet sich auf den Seiten 3.1 und 3.2**



FRAKTION B'90/GRÜNE, ROHRBACHER STR. 39, 69115 HEIDELBERG

Stadt Heidelberg  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Eckart Würzner  
Marktplatz 10

69117 Heidelberg



GEMEINDERATSFRAKTION

Dr. Barbara Greven-Aschoff  
Fraktionsvorsitzende  
Christian Weiss  
Stellv. Fraktionsvorsitzender  
Kai Dondorf  
Stadtrat

Rohrbacher Straße 39  
69115 Heidelberg  
Tel: +49 (6221) 60 12 13  
Fax: +49 (6221) 16 76 87  
[fraktion@gruene-heidelberg.de](mailto:fraktion@gruene-heidelberg.de)

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Heidelberg, 16. Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

### Zukunft der Hauptschulen in Heidelberg

Die Verwaltung wird gebeten bis April 2009 ein Konzept zu entwickeln, in dem sie darlegt, wie mit den Heidelberger Hauptschulstandorten umgegangen wird in Reaktion auf die weiter zurückgehenden Schülerzahlen und die fehlende Zweizügigkeit. Dabei sind Überlegungen zu neuen pädagogischen Konzeptionen und neuen Kooperationsformen zwischen Haupt- und Realschulen vorzustellen. Insbesondere sind die Aktivitäten im Bereich des Themennetzwerks berufliche Orientierung zu verstärken.

1. Bericht der Verwaltung
2. Diskussion und Aussprache

#### Begründung:

Von den vier Heidelberger Hauptschulen führen nach Beginn des Schuljahres 2008/09 drei Schulen ihre 5. Klassen einzügig und eine zweizügig. Die Landesregierung beabsichtigt, die Hauptschule zu einer Werkrealschule umzubauen. Sie setzt jedoch als Bedingung für einen Werkrealschulabschluss die Zweizügigkeit der Hauptschule voraus. Da diese in Zukunft in Heidelberg nicht mehr gegeben sein wird, stellt sich die Frage, was mit der Hauptschule geschehen soll. Angesichts der Entwicklung der Schülerzahlen muss dringend gehandelt werden. Da selbst der Ansatz der Landesregierung, durch die Kooperation zwischen Haupt- und Realschule Reformschritte einzuleiten, in Heidelberg bisher nicht zustande gekommen ist, sind neue Konzepte zu entwickeln und in Modellversuchen zu erproben.

Hinzu kommt, dass es zwar an den Heidelberger Hauptschulen bereits ein vielfältiges Angebot

[www.gruene-heidelberg.de](http://www.gruene-heidelberg.de)

zur Berufsorientierung und zur Förderung der Ausbildungsreife der Schüler/innen gibt, es aber immer noch sehr schwer für sie ist, einen Ausbildungsvertrag beziehungsweise einen Vorvertrag zu bekommen.

Daher muss das neu gegründete „Themennetzwerk Berufliche Orientierung“, dem neben zahlreichen Vertretern/innen der lokalen und regionalen Wirtschaft sowie der Stadtverwaltung, die Leitungen der Heidelberger Haupt- und Realschulen und des staatlichen Schulamts, das Jobcenter Heidelberg, Vertreter/innen von Innungen, Kammern und Gewerkschaften, der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule angehören, seine Aktivitäten verstärken.

**gez. B'90/Grüne-Fraktion**  
**gez. Dr. Arnulf K. Weiler-Lorentz, BL**  
**gez. SPD-Fraktion**